

# AG Menschenrechts-Kommission

Geschäftsadresse:

Menschenrechte Schweiz MERS Zürich/Bern

Telefon 01 422 86 33/079 430 03 57

E-Mail [mers@humanrights.ch](mailto:mers@humanrights.ch)

Fax 01 422 86 33

Website [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch)

Zürich, 3. Oktober 2002

## Medienmeldung

### Eidgenössische Menschenrechts-Kommission - Ständerat hat Chance vertan

**Die „Arbeitsgruppe Menschenrechts-Kommission“ ist enttäuscht, dass der Ständerat die Parlamentarische Initiative Eugen David (CVP, St.Gallen) für die Schaffung einer Eidgenössischen Menschenrechts-Kommission nicht als Chance genutzt hat, ein kräftiges Zeichen für die Bedeutung der Menschenrechtsarbeit im eigenen Land zu setzen. Statt der Initiative hat die kleine Kammer nur ein unverbindlicheres und weniger weitgehendes Kommissions-Postulat überwiesen. Die AG hofft nun auf den Nationalrat, der einen gleichlautenden Vorstoss von Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi (SP, Zürich) in der Wintersession behandeln wird.**

In der Schweiz fehlt eine nationale Institution, die sich den Menschenrechten in ihrer Gesamtheit annimmt, die Behörden und Politiker/innen bei der Umsetzung der internationalen Menschenrechts-Verträge von UNO und Europarat berät und begleitet, und die auch als Anlaufstelle für Vertreter/innen der Zivilgesellschaft wirkt. Eine solche Institution ist notwendig, weil die Schweiz in den letzten zehn Jahren die wichtigsten internationalen Menschenrechts-Abkommen unterzeichnet und sich damit auch verpflichtet hat, die in den Verträgen niedergelegten Rechte anzuerkennen und zu verwirklichen.

Die von der internationalen Menschenrechts-Konferenz 1993 in Wien geforderten nationalen Menschenrechts-Institutionen gibt es mittlerweile in über 60 Ländern. In der Schweiz unterstützen rund hundert Menschenrechtsorganisationen, kirchliche Institutionen, Gewerkschaften und Persönlichkeiten diese Forderung. Auch verschie-

dene UNO-Menschenrechtsausschüsse haben der Schweiz empfohlen, eine solche Instanz einzurichten.

Nationale Menschenrechts-Institutionen dienen vor allem dem Schutz und der Förderung der Menschenrechte *im eigenen Land*. Gleichwohl ist im Ständerat die Vorbera- tung der Parlamentarischen Initiative David der *aussenpolitischen* Kommission (APK) zugewiesen worden; die APK hat die Initiative in ein unverbindlicheres Postulat um- gewandelt, das zuerst die Synergien bestehender Kommissionen prüfen will. Der Ständerat hat das Postulat am 3. Oktober 2002 überwiesen.

Die „AG Menschenrechts-Kommission“ wertet als positiv, dass die kleine Kammer damit immerhin die Wichtigkeit einer besseren innenpolitischen Koordination der Menschenrechtsarbeit anerkennt. Eine Verbesserung allein der verwaltungsinternen Zusammenarbeit genügt allerdings nicht, da Menschenrechtsarbeit immer eine Auf- gabe zwischen Staat und Staatsbewohner/innen ist. Eine unabhängige Institution mit Einbezug von Vertreter/innen der Zivilgesellschaft ist deshalb unabdingbar. Die „AG Menschenrechts-Kommission“ hofft nun auf den Nationalrat, der die gleichlautende Parlamentarische Initiative Vreni Müller-Hemmi (SP, Zürich) in der Wintersession behandeln wird. Dieser Vorstoss ist von mehr als hundert Nationalrät/innen mitun- terzeichnet worden; die vorberatende *Staatspolitische* Kommission (SPK) des Natio- nalrats hat ihm im Juli 2002 mit 14 zu 10 Stimmen Folge gegeben.

„AG Menschenrechts-Kommission“

Weitere Informationen bei: Maya Doetzki, Verein Menschenrechte Schweiz MERS  
01 422 86 33 oder 079 430 03 57